



# MUTBRIEF DER WOCHE



## Aus dem Sonntagsevangelium

**“So eilten die Hirten hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.” (Lk 2, 16)**

### Die Hirten Kurt Marti

Die Ärmsten der Armen,  
draußen am Feld,  
unbehaust, einsam,  
ins Freie verbannt,  
die Kälte der Nacht ertragend.

Waren es die Funken des  
Feuers?  
War es ein Traumgebild?  
Die Engel im Glanz zu sehen –  
zitternd vor Angst.

In eilenden Schritten loszugehen,  
um als Erste  
an der Krippe zu stehen.  
Selig, die arm sind –  
sie werden das Himmelreich  
sehen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres  
Mutbriefs,

es ist wieder einmal soweit:  
Weihnachten steht vor der Tür.  
Unzählige Weihnachtswünsche  
werden ausgesprochen oder  
geschrieben: „Frohe Weihnachten!“  
„Besinnliche Weihnachten!“ „Happy  
X-Mas!“ „Schönes Fest“ ...

Das ist Grund genug, diese Wünsche  
ein bisschen zu hinterfragen:

- o Was ist es, das mich wirklich froh macht? Und was hat Weihnachten damit zu tun?
- o Was ist für mich besinnlich? Was bringt mich zur Be-Sinnung? Ist es nicht manchmal auch gut und wichtig, die unendlich vielen Einflüsse auf meine Sinne ein wenig zu reduzieren? Vielleicht einen Blick nach innen zu richten?
- o X-Mas ist eine Abkürzung für Christmas. Welche Rolle spielt dieser Christus und seine Geburt für mich an Weihnachten? Hat der eine Bedeutung, oder „verstecke“ ich ihn auch lieber hinter einem X? (Anm.: Das X in X-Mas steht für den griechischen Buchstaben Chi, das wiederum als Synonym für Christus belegt ist.)
- o Was macht dieses Fest für mich schön und besonders?

Wir wünschen euch allen ein  
Weihnachtsfest, das nicht an der  
Oberfläche bleibt, sondern eure  
Herzen berührt!

Gesegnete Weihnachten,  
das Campus Pastoralteam



# TERMINVORSCHAU

Frohe Weihnachten und besinnliche  
Weihnachtsfeiertage wünschen wir euch!



## Gott lässt sich erkennen

Weihnachten – Gott ist sichtbar geworden  
auf Erden in jeder Freundlichkeit und  
Liebe unter den Menschen.

Gott lässt sich erkennen: Die Einfachen,  
Kleinen, Armen können ihm begegnen,  
alle, die von ihrem hohen Ross  
heruntersteigen und die Maske des  
Hochmuts absetzen wollen.

Darum, lieber Mensch, lege allen  
Ballast der Überheblichkeit und  
Selbstgerechtigkeit ab. Öffne dein Herz  
und deine Arme, mögen die auch hart  
sein wie die Krippe – wenn sie nur offen  
sind – und tritt ein in das Geheimnis der  
Liebe von Weihnachten.

Phil Bosmans in: Ludger Hohn–Morisch (Hrsg); Für  
jeden Tag ein gutes Wort. Herder Verlag Freiburg –  
Basel – Wien 2005



„Für mich gibt es einen einzigen Gottesbeweis (alle  
anderen sind nette Versuche): Wenn in unserer Welt, so  
wie sie beschaffen ist, ein Mensch erscheint, der wirklich  
menschlich ist. Dort bricht Gott in unsere Welt ein.“

### Martha Zechmeister

Theologieprofessorin und Ordensfrau der „Congregatio Jesu“; in der  
Wochenzeitung „Die Furche“



Campus-Pastoralteam  
Augustinum

Lange Gasse 2, 8010 Graz



[dalibor.milas@augustinum.at](mailto:dalibor.milas@augustinum.at)



Für den Inhalt verantwortlich:

Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb  
und Markus Mochoritsch